



Forschungszentrum für den Schulsport und den
Sport von Kindern und Jugendlichen - Karlsruhe

In Zusammenarbeit mit



Das Jugendbegleiterprogramm in Baden-Württemberg (Kurzbericht)

Eine empirische Untersuchung der Nahtstelle
zwischen Schulen mit Ganztagesbetreuung
und Sportvereinen im Bereich Nordbaden.

**Ilka Seidel (FoSS),
Maren Irschik (FoSS),
Norbert Wolf (BSB Nord)**



Universität Karlsruhe (TH)
Forschungsuniversität • gegründet 1825



Pädagogische Hochschule Karlsruhe
University of Education · École Supérieure de Pédagogie

IMPRESSUM



Forschungszentrum für den Schulsport und den
Sport von Kindern und Jugendlichen - Karlsruhe

Leitung/Geschäftsführung:
Dr. Ilka Seidel

Anschrift und Kontakt:
Forschungsuniversität Karlsruhe (TH)
Kaiserstr. 12
76131 Karlsruhe
Email: info@foss-karlsruhe.de
Web: www.foss-karlsruhe.de



Projekt Ganztageschule:
Dr. Norbert Wolf

Anschrift und Kontakt:
Am Fächerbad 5
76131 Karlsruhe
Email: n.wolf@badischer-sportbund.de
Web: www.badischer-sportbund.de

Redaktion & Layout:
Dr. I. Seidel, Dr. N. Wolf

Druck & Bindung:
FoSS, 2008

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	2
2	Ergebnisse	3
2.1	Ergebnisse des Vereinsfragebogens	3
2.2	Ergebnisse des Schulfragebogens	5
3	Fazit	7
4	Veränderungspotenziale	8
4.1	Informations- und Kommunikationsstrategie	8
4.2	Organisation des Betreuungsangebots	9
4.3	Finanzierung.....	9
4.4	Beitrag der Schule.....	10
4.5	Empfehlungen für die Umsetzung.....	11
4.6	Ausblick: Betreuungsangebote – Bildungsangebote.....	12
5	Literatur zu dem Thema.....	13

1 Einleitung

Das Jugendbegleiter-Programm ist Teil des neuen Ganztageseschulprogramms in Baden-Württemberg und Basis für die Ganztagesbetreuung. Qualifizierte Ehrenamtliche aus unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen sollen in die Schule integriert werden und die ganztägige Betreuung sichern. Kritisiert wurden daran u.a. der Einsatz von Ehrenamtlichen ohne adäquate pädagogische Ausbildung sowie die Einführung des Programms ohne genauere Strukturen festzulegen und Umsetzungsmöglichkeiten zu präsentieren. Es stellt sich die Frage, welche qualifizierten Personen am Nachmittag zur Verfügung stehen und sich auf ehrenamtlicher Basis an der Ganztagesbetreuung beteiligen möchten/können.

Eine vom FoSS in Zusammenarbeit mit dem Badischen Sportbund Nord durchgeführte Befragung hatte das Ziel herauszufinden, wie das Jugendbegleiter-Programm in der ersten Modellphase von den Sportvereinen umgesetzt wird. Die Arbeit ist eine Momentaufnahme der Situation zu Anfang der Modellphase und zu Beginn des Schuljahres 2006/07. Die Befragung soll Aufschluss darüber geben, wie das Programm von den Sportvereinen umgesetzt wird und welche Personen als Jugendbegleiter auf ehrenamtlicher Basis aktiv sind. Sie fand zu Beginn des Programms statt mit dem Schwerpunkt auf der Planungsphase, so dass noch keine Erfahrungswerte über den Verlauf einfließen konnten.

Befragt wurden alle im Rahmen des Jugendbegleiter-Programms bekannten kooperierenden Sportvereine und Sportkreise aus Nordbaden (n=10) und die 31 Modellschulen in Nordbaden (insgesamt ca. 250 Modellschulen in Baden-Württemberg). Um zu erfahren, welche Sportvereine beteiligt sind, wurden die Modellschulen Ende Juni 2006 nach geplanten Kooperationen mit Sportvereinen befragt (4 Monate nach Beginn des Programms). Zu diesem Zeitpunkt konnte die Hälfte der Schulen noch keine Angaben über Kooperationspartner machen. Zehn Vereine wurden von den Modellschulen angegeben, die wie sich später herausstellte, nicht über das Jugendbegleiterprogramm kooperierten. Vermutlich kam es zu diesem Missverständnis, da die Vereine anderweitig mit den Modellschulen kooperieren. An diese Vereine wurde ein abgewandelter Fragebogen versandt; acht Vereine haben geantwortet. An die 31 Modellschulen und Vereine wurden Fragebögen versandt. Um die Rücklaufquote zu erhöhen, wurde mit den Vereinen der Fragebogen am Telefon durchgesprochen.

2 Ergebnisse

2.1 Ergebnisse des Vereinsfragebogens

Der Vereinsfragebogen liefert einen Einblick in die Umsetzung des Jugendbegleiter-Programms durch die Sportvereine. Nachfolgend werden die Ergebnisse zu den einzelnen Aspekten des Fragebogens vorgestellt.

Welche Vereine beteiligen sich am Jugendbegleiter-Programm?

Die Untersuchung ergab, dass bisher vor allem Kleinvereine mit eher wenig verbreiteten Sportarten einen Jugendbegleiter stellen. Sie bieten ein Einzelangebot in ihrer Sportart an (z.B. Capoeira, Boxen oder Tanz). Bis auf eine Ausnahme beteiligen sich nur Einspartenvereine. Nur drei Vereine haben bereits zuvor mit ihrer Modellschule kooperiert. Durch das Jugendbegleiter-Programm sind somit sieben neue Kooperationen entstanden.

Personenkreis der Jugendbegleiter

Die Betreuungsangebote finden nachmittags statt. Daher kommen Berufstätige als Jugendbegleiter nur bedingt in Frage. Die Sportvereine konnten Schüler, Studenten und Pensionäre für ein Angebot gewinnen. Am häufigsten engagieren sich jedoch Trainer, die hauptberuflich in dem jeweiligen Verein angestellt sind und neben ihren Trainingsstunden ein Angebot an einer Schule durchführen. Darüber hinaus sind FSJ-ler an den Schulen aktiv, die von Sportvereinen und Sportkreisen beantragt werden können. Diese Art der Kooperation ist jedoch mit größerem organisatorischem Aufwand verbunden. Die folgende Graphik zeigt die Altersverteilung der Jugendbegleiter.

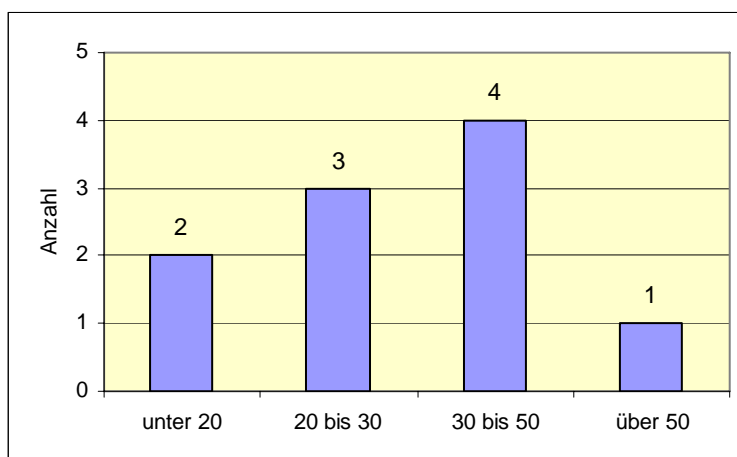


Abbildung 1: Alter des Jugendbegleiters

Honorar der Jugendbegleiter

Die Jugendbegleiter aus den Sportvereinen erhalten größtenteils eine Aufwandsentschädigung in Höhe von 6,50-10 €/h. Bei Betreuungsangeboten, die über den Sportkreis laufen und von der Kommune bezuschusst werden, erhalten die Jugendbegleiter 10 €/h. Die Evaluation der Servicestelle Jugend ergab in 41% der Fälle auch eine Aufwandsentschädigung von 5-10 €. Laut dieser führen 35% der Jugendbegleiter ihre Tätigkeit „rein ehrenamtlich“ aus. Fraglich ist jedoch, wie lange diese Jugendbegleiter sich zum Nulltarif beteiligen werden.

Qualifikation der Jugendbegleiter

Die meisten Jugendbegleiter aus den Sportvereinen besitzen eine Übungsleiter- oder Trainerlizenz und können somit eine Qualifikation vorweisen. Fraglich ist, ob diese Qualifikation für eine Tätigkeit an der Schule ausreicht, d.h. ob die pädagogische Qualifikation ausreichend ist. Dieser Kritikpunkt taucht auch bei der Evaluation des Jugendbegleiterprogramms seitens der Servicestelle Jugend auf; wurde jedoch nur in einem Nebensatz erwähnt.

Probleme der Sportvereine bei der Umsetzung

Für sechs der acht befragten Vereine war eine problemlose Umsetzung des Programms nicht möglich. Als Hauptproblem der Realisierung erweist sich die Suche nach geeigneten Personen. Grund hierfür ist der Zeitrahmen des Angebots, aber auch die für eine Zuverlässigkeit notwendige Verbindlichkeit, das Angebot über ein Schuljahr hinweg wöchentlich anzubieten. Hinzu kommt die Frage nach der Höhe des Honorars und dessen Finanzierung. Diese Schwierigkeiten bei der Umsetzung befürchten auch die acht weiteren Vereine, die befragt wurden aber bislang (noch) kein Angebot durchführen.

Befürchtungen der Vereine aufgrund der Einführung von Ganztagschulen

Hierzu wurden alle 16 Vereine befragt; sowohl diejenigen, die sich am Jugendbegleiterprogramm beteiligen, als auch die acht darüber hinaus. Nur neun der 16 befragten Vereine gaben an, dass sie auf ihren Verein Schwierigkeiten zukommen sehen; drei Vereine haben keine Befürchtungen. Vier Vereine sehen die Einführung von Ganztagsbetreuung eher als Chance für ihren Verein. Sie beteiligen sich am Jugendbegleiterprogramm und erwarten durch die Präsenz an der Schule positive Auswirkungen für ihren Verein.

2.2 Ergebnisse des Schulfragebogens

Der Schulfragebogen liefert nähere Informationen über das Jugendbegleiter-Programm aus Sicht der Schule und einen Einblick in Angebote aus anderen gesellschaftlichen Bereichen.

Welche Personen sind an den Modellschulen aktiv?

An den 25 Modellschulen in Nordbaden, die den Fragebogen beantwortet haben, sind vor allem Mitschüler und Eltern als Jugendbegleiter tätig, überwiegend in der Hausaufgabenbetreuung und Aufsicht. Dies ergab auch die Evaluation des Jugendbegleiterprogramms durch die Servicestelle Jugend. Darüber hinaus bieten einzelne Personen Bildungsangebote an, wie z.B. Sprachkurse, Theaterkurse und Kochangebote. Die Befragung ergab, dass die Jugendbegleiter größtenteils Einzelpersonen sind, vorwiegend aus dem schulischen Umfeld und eher selten von Organisationen und Institutionen gestellt werden.

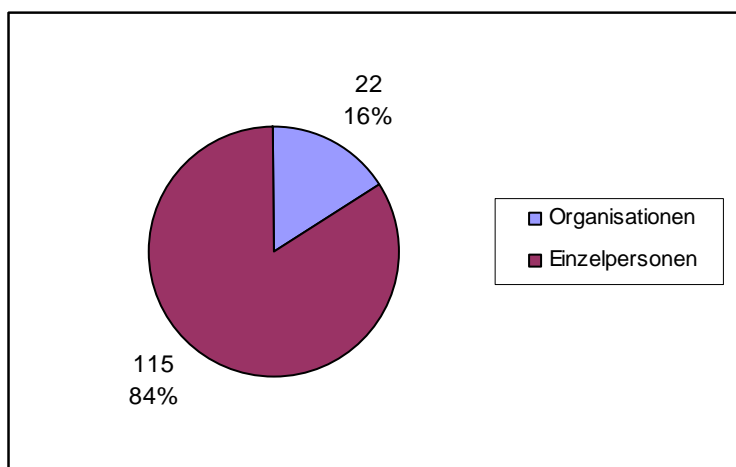


Abbildung 2: Aus welchem Umfeld stammen die Jugendbegleiter?

Qualifikation der Jugendbegleiter

Auch die Schulleiter äußerten sich positiv bezüglich der Fähigkeiten und Fertigkeiten ihrer Jugendbegleiter, die aus den unterschiedlichsten Bereichen kommen. Zum Zeitpunkt der Befragung hatte das Betreuungsprogramm jedoch erst wenige Male stattgefunden.

Welchen Anteil haben Sportvereine/Sportkreise an den beteiligten Organisationen?

Nur an zehn der 25 Schulen stellen Organisationen einen Jugendbegleiter. Der Badische Sportbund Nord ist mit seinen Sportvereinen und -kreisen an sieben der zehn

Schulen vertreten und der Anteil des Sports liegt bei 41%. Die Evaluation der Servicestelle Jugend (51%) zeigt ein ähnliches Ergebnis. Andere Organisationen sind in Nordbaden jeweils nur an einer Schule aktiv. Eine strukturierte Umsetzung des Jugendbegleiter-Programms ist vermutlich, von diesen Organisationen vorerst nicht zu erwarten.

Warum kam keine Kooperation mit einem Sportverein zustande?

Die Befragung ergab, dass 18 der 22 Modellschulen anderweitig mit Sportvereinen kooperieren, z.B. über das Landeskooperationsprogramm Schule-Verein oder das Lehrbeauftragtenprogramm. Hierauf könnte eine eher geringe Beteiligung der Sportvereine am Jugendbegleiter-Programm zurückzuführen sein. Vermutlich nutzen viele Schulen die Chance des Programms, auch Angebote aus anderen gesellschaftlichen Bereichen in den Schulalltag zu integrieren. Hier besteht eine Diskrepanz zum Evaluationsbericht der Servicestelle Jugend.

Die meisten Kooperationen zwischen den Modellschulen und einer Organisation bestehen mit einem Sportverein oder Sportkreis. Aber in der Gesamtheit aller am Jugendbegleiterprogramm beteiligten Personen, fällt der Anteil des Sports sehr gering aus. Von den Schulen wurde angegeben, dass trotz intensiver Bemühungen häufig keine Rückmeldung von den Sportvereinen kam. Dies kann darauf zurückgeführt werden, dass viele Vereine schon von vorne herein keine Möglichkeit sahen das Programm umzusetzen.

Schwierigkeiten bei der Umsetzung?

17 der 25 Modellschulen gaben an, dass bei der Umsetzung Probleme auftraten. Das am häufigsten genannte Problem war, einen geeigneten Kooperationspartner zu finden. Dies steht im Widerspruch dazu, dass rund 80 Verbände und Organisationen die Rahmenvereinbarung unterzeichnet haben.

Darüber hinaus wurde die Frage der Finanzierung angesprochen und der hohe organisatorische Aufwand, den die Schulleiter nicht ohne weiteres nebenher bewältigen können. Auch die zu geringe Zahl der interessierten Schüler kann die Umsetzung erschweren.

Auch die Evaluation der Servicestelle Jugend ergab, dass in 58% der Fälle Probleme bei der Umsetzung auftraten und dass 59% der Schulen zusätzliche Hilfen benötigen. Hierauf wird jedoch nur kurz eingegangen.

3 Fazit

Das Jugendbegleiter-Programm wird bislang von den Sportvereinen nicht so angenommen, wie vielleicht erwünscht. Die Gründe hierfür sind vielschichtig.

Einerseits ist es für Vereine, die sich gerne am Programm beteiligen würden, schwierig Personen zu finden, die in dem gewünschten Zeitraum am Nachmittag zur Verfügung stehen und sich bereit erklären ein Angebot anzubieten. Andererseits stehen die Sportvereine aber auch dem Grundprinzip des Jugendbegleiter-Programms kritisch gegenüber und setzen sich daher von vorne herein nicht näher damit auseinander. In Gesprächen hat sich herauskristallisiert, dass viele Vereine es nicht einsehen, dass finanzielle Probleme seitens des Landes durch den Idealismus qualifizierter Ehrenamtlicher kaschiert werden sollen. Mangelndes Interesse der Vereine zeigt sich auch durch eine äußerst geringe Resonanz bei Informationsveranstaltungen.

Neben den Schwierigkeiten bei der Umsetzung und der Skepsis bezüglich des Programms kommt hinzu, dass vielen Sportvereinen das Jugendbegleiter-Programm nicht bekannt ist. Ein Grund hierfür könnte sein, dass die Vereine kein Interesse haben sich anderweitig zu engagieren und daher die Möglichkeiten sich, z.B. über „Sport in Baden“ zu informieren, nicht nutzen. Ein anderer Grund könnte sein, dass die Sportvereine nicht ausreichend informiert werden. Hier sind Kommunen, Sportbünde und Sportkreise gefragt, wie eine adäquate Informationspolitik aussehen könnte.

Die Befragung ergab, dass sich die Umsetzung des Jugendbegleiterprogramms als relativ schwierig herausstellte. Das Programm ist nicht, wie von der Servicestelle Jugend mitgeteilt, „beim überwiegenden Teil der Schulen gut angelaufen“. Bei den in Nordbaden befragten Schulen konnte nur in den allerwenigsten Fällen das Jugendbegleiter-Programm auch zu Beginn des Schuljahres 06/07 tatsächlich starten.

4 Veränderungspotenziale

Im folgenden Abschnitt wird näher auf die aus unserer Sicht möglichen Veränderungs- bzw. Verbesserungspotenziale eingegangen. Dabei wird zwischen folgenden Aspekten unterschieden:

- Informations- und Kommunikationsstrategien
- Organisation der Betreuungsangebote
- Finanzierung
- Beitrag der Schule

4.1 Informations- und Kommunikationsstrategie

Ein Vorschlag zur Verbesserung der Information und Kommunikation wäre ein regelmäßiges Anschreiben an alle Vereine, in dem u.a. neue Programme vorgestellt werden. Wie sich herausstellte ist dies für den Badischen Sportbund Nord als Dachverband von 2400 Sportvereinen relativ schwierig. Der Sportbund Nord ist jedoch anders als in Südbaden in Bezirke (Sportkreise) unterteilt, die vor Ort mit den Vereinen Kontakt aufnehmen können.

Es genügt jedoch nicht die Vereine nur zu informieren. Es muss ein Ansprechpartner vor Ort zur Verfügung stehen, der sie bei der Umsetzung unterstützt. Die jeweiligen Sportkreise sind vermutlich die einzigen, die dies leisten können. Sie können zudem als Schaltstelle zwischen Schulen und Vereinen genutzt werden, um Kooperationen aufzubauen und zu koordinieren. Dies setzt jedoch voraus, dass die notwendigen personellen Ressourcen zur Verfügung stehen. Häufig sind in den Sportkreisen nur Ehrenamtliche tätig, von denen nicht ohne Weiteres erwartet werden kann, dass sie diese Aufgabe zusätzlich übernehmen. Sinnvoll wäre es z.B. in jedem Sportkreis einen Hauptamtlichen einzusetzen, der u.a. die Aufgabe übernimmt könnte, Jugendbegleiter aus dem Bereich Sport zu akquirieren, zu qualifizieren und nachmittägliche Sportbetreuungsangebote an Schulen zu etablieren. In den Sportkreisen Pforzheim-Enz und Tauberbischofsheim wird dies bereits erfolgreich praktiziert.

In anderen Bereichen wäre es sicherlich sinnvoll, dass, wie in Karlsruhe, die Kommune die Initiative ergreift Institutionen, Organisationen aber auch Einzelpersonen zu informieren und zu unterstützen. Seitens der Stadt steht eine Ansprechpartnerin zur

Verfügung, an die sich sowohl die Modellschulen als auch interessierte Vereine und Organisationen wenden können. Ziel ist es, ein Netzwerk zu errichten.

4.2 Organisation des Betreuungsangebots

Ziel des Jugendbegleiter-Programms ist, ein Betreuungsangebot über mehrere Jahre hinweg zu sichern. Nur so kann auch der große organisatorische Aufwand für die Schulen gerechtfertigt werden, der entsteht wenn sie sich jedes Schuljahr (Halbjahr) von neuem auf die Suche nach angemessenen Angeboten für ihre Schüler machen muss. Der Sportverein kann dieser Forderung gerecht werden, wenn er Trainer, Übungsleiter oder Eltern als Vereinsmitglieder hierfür gewinnen und halten kann. Bei anderen Personenkreisen (z.B. Schüler, Studenten, Pensionäre) könnte es schwierig sein diese Kontinuität zu erreichen. Viele Pensionäre möchten sich z.B. nicht langfristig binden.

Wir gehen davon aus, dass sich langfristig vor allem Großvereine oder Vereine, die fusionieren, intensiv am Jugendbegleiter-Programm beteiligen werden. Sie haben die Möglichkeit über eine ganze Woche hinweg (nicht nur punktuell) die Ganztagsbetreuung über Sportangebote an den Schulen abzudecken und zu sichern. Der organisatorische Aufwand für die Schulleiter würde dabei deutlich sinken. Um diese Dienstleistung übernehmen zu können, müssten die Vereine jedoch vermutlich einen Hauptamtlichen einstellen, der die Planung und Organisation übernimmt und verschiedene Angebotsmöglichkeiten, z.B. von FSJ-lern, engagierten Eltern und Übungsleitern, koordiniert. Nicht alle Vereine haben dazu die finanziellen Mittel.

4.3 Finanzierung

Während der Modellphase bis zum Jahr 2010 steht das Jugendbegleiterbudget als Anschubfinanzierung zur Verfügung. Die Finanzierung der Jugendbegleiter muss aber auch nach Ablauf der Modellphase gesichert sein. Es wird davon ausgegangen, dass die Schulträger sowie Sponsoren das Programm weiter finanzieren.

Die Evaluation der Servicestelle Jugend ergab, dass sich in über 46% der Fälle die Schulträger bei der Finanzierung beteiligen. In über 14% der Schulen müssen auch die Eltern einen Beitrag zahlen. Diese Finanzierungsart ist unserer Meinung nach

jedoch nur dann gerechtfertigt, wenn qualitative hochwertige, von pädagogischem Fachpersonal durchgeführte Bildungsangebote bereitgestellt werden.

Vor allem Kommunen, Sportvereine und Sponsoren sind daher gefragt, durch finanzielle und personelle Unterstützung einen Beitrag zu leisten. Es muss ein gesellschaftliches Anliegen sein, Schüler an den Sport heranzuführen und zu lebenslanger sportlicher Betätigung zu motivieren.

Als Antwort auf die Einführung des achtjährigen Gymnasiums teilte die Stadt Karlsruhe im Mai 2005 mit, dass von nun an jährlich jeweils 80.000 Euro für Kooperationen zwischen Schulen und Sportvereinen zur Verfügung stehen (vgl. Grüneberg & Seidel, 2007). Damit beteiligt sich die Stadt Karlsruhe bereits finanziell, auch wenn die Gelder nicht explizit für das Jugendbegleiter-Programm vorgesehen sind (vgl. Gramkow & Seidel, 2008). Für finanzschwache Gemeinden könnte eine finanzielle Beteiligung jedoch schwierig werden. Aus diesem Grund hat sich z.B. ein Bürgermeister gegen das Programm ausgesprochen.

4.4 Beitrag der Schule

Vereine, Kommunen und Sponsoren möchten, wenn auch vielleicht nur in geringem Maße, von ihrem Engagement profitieren. Wünschenswert wäre zumindest, dass die Namen aller im Rahmen des Jugendbegleiter-Programms Beteiligten bekannt gegeben werden. Dies ist bis jetzt häufig nicht der Fall. Die Schulen können zu einem größeren Bekanntheitsgrad in der Öffentlichkeit beitragen. Hierfür gibt es verschiedene Möglichkeiten. So können z.B. an Elternabenden diese Vereine vorgestellt oder im Schulgebäude Plakate aufgestellt werden, auf denen alle an der Ganztagsbetreuung direkt und indirekt beteiligten Organisationen und Institutionen kurz vorgestellt werden. Sicherlich stellen die Schulen ihre einzelnen Angebote auch auf der Schulhomepage oder in einer Broschüre vor. Auch hier können die Beteiligten aufgeführt werden.

Für die Organisation der Betreuungsangebote an der Schule wäre es wichtig, dass eine Person (oder ein Team) die Gesamtkoordination der Betreuungsangebote übernimmt und auch nach außen als Ansprechpartner sichtbar ist und dem Jugendbegleiter zur Verfügung steht. Wünschenswert wäre darüber hinaus, dass den Jugendbegleitern von Sportangeboten eine Ansprechperson für sportorganisatorische Fragen (z.B. „Wo befindet sich was in der Halle?“) zur Verfügung steht. Es ist u. a. auch für

die Qualität und Kontinuität des Programms sehr wichtig, dass sich die Jugendbegleiter wohl fühlen und mit der Schule identifizieren. Deshalb wären außerdem sinnvoll:

- a) regelmäßige Treffen innerhalb der Schulen, bei dem sich die Jugendbegleiter einer Schule untereinander austauschen können;
- b) Regio-Konferenzen der Modellschulen mit ihren Partnern durch das Kultusministerium und/oder den organisierten Sport (LSV).

4.5 Empfehlungen für die Umsetzung

Die Befragung hat aufgezeigt, dass viele Sportvereine Schwierigkeiten haben Personen zu finden, die als Jugendbegleiter in Frage kommen und sich bereit erklären bei einem Betreuungsangebot mitzuwirken. Übungsleiter eignen sich zunächst grundsätzlich sehr gut als Jugendbegleiter, da sie Erfahrungen im Umgang mit Kindern haben, aber auch eine Qualifikation (spezielle Übungsleiterausbildung) vorweisen können. Die meisten ehrenamtlichen Übungsleiter sind jedoch berufstätig oder geben zu diesem Zeitpunkt bereits Training im Verein.

Trotzdem gibt es Möglichkeiten, wie sich Sportvereine am Jugendbegleiter-Programm beteiligen können. Für Vereine, die bereits mit einer der Modellschulen kooperieren (z.B. über Kooperation Schule-Verein), bietet das Jugendbegleiter-Programm die Chance zusätzliche Gelder zur Finanzierung der Ehrenamtlichen zu akquirieren. Für Vereine, die bisher noch an keiner Schule aktiv sind, werden im Folgenden vier Formen vorgestellt, wie eine Umsetzung des Jugendbegleiter-Programms aussehen könnte:

- 1) Hat der Verein einen angestellten Trainer, ist zu prüfen, ob sich dieser als Jugendbegleiter anbietet (Qualifikation und Bereitschaft). Neben den sonstigen Trainerstunden könnte er einmal pro Woche ein Angebot an einer Modellschule anbieten.
- 2) Hat der Verein keinen hauptamtlichen Trainer ist der Einsatz von FSJ-lern, die immer häufiger im Sportbereich tätig sind, eine Möglichkeit. Sie kommen meist aus dem Sport und erhalten eine spezielle Ausbildung, die sie auf die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen vorbereitet. FSJ-ler können sowohl von Vereinen als auch von Sportkreisen beantragt werden und in verschiedenen Bereich, u.a. auch für Betreuungsangebote an Schulen, eingesetzt werden.

- 3) Eine weitere Möglichkeit bietet sich über Eltern im Verein an. Diese sollten gezielt angesprochen werden, da sie in der Regel eher daran interessiert sind, sich am Schulleben (ihrer Kinder) zu beteiligen. Für diese engagierten Mitglieder müsste eine spezielle Fortbildung angeboten werden, die sie auf die Arbeit an der Schule vorbereitet.
- 4) Eine auf alle Bereiche anwendbare Möglichkeit sind Pool-Lösungen, d.h. mehrere Personen schließen sich zusammen und sind gemeinsam verantwortlich für das Gelingen des Betreuungsangebots.

Die pädagogische Qualifikation der Trainer und Übungsleiter ist teilweise ausreichend für die Durchführung eines Betreuungsangebotes, aber nicht vergleichbar mit der Qualifikation von Sportlehrern. Es muss mit Deutlichkeit heraus- und klargestellt werden, dass diese Betreuungsangebote den Sportunterricht bei weitem nicht ersetzen können.

4.6 Ausblick: Betreuungsangebote – Bildungsangebote

Neben all den strukturellen, organisatorischen und finanziellen Anforderungen darf nicht vergessen werden, dass die ganzheitliche Bildung der Kinder und deren Entwicklung im Mittelpunkt stehen sollten und Ganztagesbetreuung nicht Beaufsichtigen und „reines“ Beschäftigen bedeuten darf. Schwerpunkt der Ganztagesbetreuung sollten hochwertige Bildungsangebote sein, durchgeführt von Personen, die fachliche und pädagogisch qualifiziert sind und Erfahrungen und Motivation im Umgang mit Kindern und Jugendlichen haben, wie z.B. Theater- oder Sportpädagogen.

Für pädagogisches Fachpersonal fehlen jedoch die finanziellen Mittel. Ob hier das Jugendbegleiter-Programm, welches Ehrenamtliche mit einer eher geringen Aufwandsentschädigung einsetzen möchte, das zielführende Programm ist, bleibt zunächst offen. Die noch anstehende kritische Evaluation des Jugendbegleiterprogramms durch die Servicestelle Jugend im Auftrag des Kultusministeriums bringt hier hoffentlich deutliche und ehrliche Antworten.

5 Literatur zu dem Thema

- Appel, S. (2004). *Handbuch Ganztagschule: Konzeption, Einrichtung und Organisation* (5., überarb. Aufl.). Schwalbach/Ts.: Wochenschau-Verlag.
- Appel, S. (2006). *Aktuelle Aspekte zur Ganztagschulentwicklung*. Zugriff am 14. Juni 2007 unter <http://www.ganztagsschulverband.de/Download/Ganztagschulentwicklung.pdf>.
- Badischer Sportbund Nord (2006). *Ganztagesbetreuung an Schulen*. Sport in Baden. 60 (5), 13.
- Bundesministerium für Bildung und Forschung (2003). *Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ – Ganztagschulen. Zeit für mehr*. Zugriff am 7. Juli 2007 unter http://www.bmbf.de/pub/ganztagschulen-zeit_fuer_mehr.pdf.
- Coelen, T. (2005). Ganztagsbildung: Qualifikation und Partizipation von Kindern und Jugendlichen auf kommunaler Basis. In Hansel, T. (Hrsg.), *Ganztagschule. Halbe Sache – großer Wurf?* (S.56-81). Herbolzheim: Centaurus Verlag.
- Deutscher Sportlehrer Verband (2003). Ganztagschulen. Interview des „LSV-Sportjournals“ mit Prof. Paul Hempfer und Wolfgang Eitel. *DSLVI-INFO*, 3, 16.
- Eitel, W. (2004). Sportangebote zur Schülerbetreuung. In Oettinger, G. (Hrsg.) *Kinderbetreuung und Schule - Land und Kommunen als Partner*. (S. 85-87). Stuttgart: Rieder Corona.
- GEW Baden-Württemberg (2006, April). *Ganztagsbildung und Ganztagschulen in Baden-Württemberg*. Zugriff am 28. Mai 2007 unter http://www.gew-bw.de/Binaries/Binary_6169/06-05-228_Ganztagsschul-Broschuere_Druckfassung.pdf?SID=012120d63255cb28709d7553e0c3241d.
- GEW Baden-Württemberg (2007, März). *Notlösung Jugendbegleiter - Wir brauchen echte Ganztagschulen!* Zugriff am 19. Juni 2007 unter http://www.gew-bw.de/PM_1707_Jugendbegleiter.html.
- Grüneberg, D. & Seidel, I (2007). Evaluationsbericht zum Fördermodell der Stadt Karlsruhe „Kooperationen zwischen Schulen und Sportvereinen im Rahmen von Betreuungsangeboten“ im Schuljahr 2005/06. Unv. Bericht in der FoSS-Berichtsreihe. Karlsruhe: FoSS am Institut für Sport und Sportwissenschaft, Universität Karlsruhe.
- Gramkow, K. & Seidel, I (2008). Evaluationsbericht zum Fördermodell der Stadt Karlsruhe „Kooperationen zwischen Schulen und Sportvereinen im Rahmen von Betreuungsangeboten“ im Schuljahr 2006/07. Unv. Bericht in der FoSS-Berichtsreihe. Karlsruhe: FoSS am Institut für Sport und Sportwissenschaft, Universität Karlsruhe.
- Dremmer, M., Eibeck, B. & Höhmann, K. (Hrsg.). (2005). *ABC der Ganztagschule*. Schwalbach/Ts.: Wochenschauverlag.
- Haas, B. (2006). Ganztagschulen – nur im Wahlkampf Thema? *bildung und wissenschaft b&w*, 60 (1), 12-13.
- Hansel, T. (2005). *Halbe Sache- großer Wurf?* Herbolzheim: Centaurus Verlag.

- Holtappels, H. (2005). Empirische Erkenntnisse über ganztägige Schulformen in Deutschland. In Otto H. (Hrsg.), *Ganztägige Bildungssysteme: Innovation durch Vergleich* (S.123 – 143). Münster: Waxmann.
- Kaul, S. (2006). *Kriterien guter Kooperation von Schulen und außerschulischen Mitarbeitern an der Ganztagschule. Expertise im Kontext des BLK-Verbundprojekts „Lernen für den GanzTag“*. Saulheim.
- Ladenthin, V. (Hrsg.). (2005). *Die Ganztagschule: Alltag, Reform, Geschichte, Theorie*. München: Juventa-Verlag.
- Landessportverband Baden-Württemberg (2005). *Sportvereine und Schule – Der Sportverein im Betreuungsangebot der Schule*. Zugriff am 28. Mai 2007 unter <http://www.sportverein-und-schule.de>.
- Landessportbund Nordrhein-Westfalen (2003). *Sport in der Ganztagsbetreuung – Arbeitshilfen für die Umsetzung*. (4., überarbeitete Aufl.). Duisburg: LSB NRW
- Landessportbund Rheinland-Pfalz (2006). *Sport im Ganztage – Der Landessportbund und die Ganztagschule* (2., überarbeitete Aufl.). Koblenz: LSB R-P.
- Lehmann, B. (2006). Fit für den Ganztage- Die Qualifizierung von Mitarbeitern des organisierten Sports. *Sportpädagogik*, 30 (5), 44-45.
- Mengesdorf, G. (2006). Der Sportverein in der Ganztagesbetreuung. *Badische Turnerzeitschrift*, 110 (4), 8-12.
- Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden Württemberg (2006a). *Neues Ganztagschulprogramm "Ausbau und Weiterentwicklung der Ganztagschulen in Baden-Württemberg"* Zugriff am 27. Mai 2007 unter <http://www.km-bw.de/servlet/PB/-s/149dl8p16x3aot1uvwd0i63sajf4cku6q/menu/1103168/index.html>.
- Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden Württemberg (2006b, 21. November). *Positive Startbilanz des Jugendbegleiter-Programms*. Zugriff am 27. Mai 2007 unter <http://www.km-bw.de/servlet/PB/-s/176jzrhg684w51wm68jk1gezri129g7eu/menu/1208877/index.html>.
- Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden Württemberg (2007). Jugendbegleiter-Programm. Erste Evaluation aufgrund der schriftlichen Befragung von Modellschulen zu Beginn der ersten Modellphase. Zugriff am 12. Juni 2007 unter http://www.jugendbegleiter.jugendnetz.de/fileadmin/bilder/KV_Jugendbegleiter_Anlage_11__20061.pdf.
- Müller, K. (2002). *Unterwegs zur Ganztagschule: ein Reader*. Speyer: ifb.
- Neuber, N. & Schmidt-Millard, T. (2006). Sport in der Ganztagschule. *Sportpädagogik*, 30 (5), 4-17.
- Nieke, W. (2005). Ganztagschule als Bestandteil von Ganztagsbildung. In Hansel, T. (Hrsg.), *Ganztagschule. Halbe Sache – großer Wurf?* (S.14-18). Herbolzheim: Centaurus Verlag.
- Ostermeyer, B.(2005). Ganztagschule und Ganztagsbetreuung auf dem Prüfstand schulpraktischen Alltagshandelns. In Hansel, T. (Hrsg.), *Ganztagschule. Halbe Sache – großer Wurf?* S.152 – 161. Herbolzheim: Centaurus Verlag.
- Philologenverband (2006, April). Land startet Modellversuch zum Einsatz von Jugendbegleitern an den Schulen des Landes. Zugriff am 12. Juni 2007 unter http://www.phv-bw.de/Veroeffentlichung/Publikationen/GBW_2006_03/06.html

- Rau, H. (2006, 16. Februar). Ganztagschulen und Schulen mit ganztägigen Angeboten. Zugriff am 27. Mai 2007 unter http://www.rpt.tue.schule-bw.de/a7/a701-aktuelles/08-hinweise/gts_anlage2-rede_von_kultusminister_rau_mdl_zum_vortrag_ueber_ganztagschulen_und_schulen_mit_ganztaegigen_angeboten.pdf.
- Regiestelle LOS (2005, Dezember). *LOS – Lokales Kapital für soziale Zwecke*. Zugriff am 14. Juni 2007 unter <http://www.los-online.de>.
- Schwäbischer Turnerbund (2004, Januar). *Sportangebot in der Ganztagschulbetreuung - Herausforderungen und Chancen für die Sportvereine*. Zugriff am 27. Mai 2007 unter <http://www.lsvbw.de/cms/docs/doc4143.pdf>.
- Servicestelle Jugend im Auftrag des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport (2006a). *Rahmenkatalog Jugendbegleiter-Programm Baden-Württemberg*. Sersheim: Servicestelle Jugend.
- Servicestelle Jugend (2006b). *Jugendbegleiter in Baden-Württemberg*. Zugriff am 27. Mai 2007 unter www.jugendbegleiter.jugendnetz.de.
- Servicestelle Jugend (2007, Mai). *Qualipass*. Zugriff am 27. Mai 2007 unter <http://www.qualipass.info>.
- Spieß, A. & Stecklina, G. (2005). *Die Ganztagschule Band 2 – Keine Chance ohne Kooperation - Handlungsformen und institutionelle Bedingungen*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Staatsministerium (2006, Februar). *Ministerrat beschließt umfassendes Konzept zum weiteren Ausbau von Ganztagschulen*. Zugriff am 27. Mai 2007 unter <http://www.baden-wuerttemberg.de/de/Meldungen/114506.html?referer=88435>.
- Wahler, P., Preiß, C. & Schaub, G. (2005). *Ganztagsangebote an der Schule*. München: DJI Verlag Deutsches Jugendinstitut.
- Wolf, N. (2006). Ganztageschule und -betreuung. *Sport in Baden*. 60 (7), 7.
- Württembergischer Landessportbund (2006). Ein Geben und Nehmen. *Der Sport*, 2006 (10), 9-12.
- Ziegenhagen, U. (2006). *Sportentwicklung*. Vortrag auf einer Informationsveranstaltung des Sportkreise Pforzheim-Enz zum Thema „Ganztagsbetreuung an Schulen“.